

## **Wille, Bruno: Ich war ein Kind, mit großen Kinderaugen (1894)**

1 Ich war ein Kind, mit großen Kinderaugen,  
2 Die nur zuträumerischem Schauen,  
3 Nicht zum Berechnen und zum schlauen  
4 Erwerben taugen;  
5 In dumpfen Stuben bangte mir, ich scheute  
6 Gespräche nüchtern kluger Leute  
7 Und stahl mich fort mit stiller Wonne  
8 Zu Blumen, Gras und Sonne.

9 Dort sog ich Luft wie ein Befreiter, lauschte  
10 Den Bienen, Grillen, schwankendem Gesträuch,  
11 Das wogengleich im weichen Winde rauschte;  
12 Mit Staunen und Entzücken schaute  
13 Mein Aug' empor zu ihm, der tief und weithin blaute;  
14 Und der bethörte Träumersinn  
15 Schwamm mit dem wunderbaren,  
16 Wie Schneegebirge Klaren  
17 Gewölke sanft dahin.

18 So wuchs ich auf; und allezeit getreu  
19 Blieb meinem Aug das träumerische Schauen.  
20 Doch ich bedachte nie: Der Schatz der Auen  
21 Sind nicht die bunten Blumen, sondern Heu;  
22 Was blau und rot im Ährenfelde blüht,  
23 Ist nicht dem Bauch des Erntesackes hold;  
24 Und eines Dichters träumereich Gemüt  
25 Trägt wenig Körnchen irdisch Gold. –

26 Nun stehn die Äcker braun und stopplig nackt,  
27 Geschorne Wiesen werden bleich und bleicher,  
28 Und mir zum Spotte tanzt im fremden Speicher  
29 Der plumpen Flegel trocknen Erntetakt.  
30 Am Dornstrauch sitz' ich, trübe wie der Himmel;

31 Verwelkte Blätter zerrt ein rauher Wind,  
32 Scheucht mürrisch fort das raschelnde Gewimmel;  
33 Undträumend starr' ich nach ... ich dummes großes Kind!

34 Der Winter kommt; ich werde frieren, darben  
35 Und wie die arme Maus im Stoppelwald  
36 Mich nähren von dem Abfall fremder Garben;  
37 Vielleicht auch sterb' ich bald ...  
38 Mag sein! Doch schließ' ich ohne Reue  
39 Und segne dankbar meinen Träumerblick;  
40 Er ließ mich lieben Flur und Himmelsbläue,  
41 Und diese Liebe war mein Lebensglück.

(Textopus: Ich war ein Kind, mit großen Kinderaugen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2280>)